

- Grafensteinstraße**, Postmeister Anton v. Grafenstein ist der Mitbegründer des Vereins zur Erhaltung der Altenburg 1818.
- Grünhundsbrunnen**, nach der im 14. Jahrhundert bezugten Bürgerfamilie Grünerhant.
- Gumboldsleite**, nach dem Michelsberger Abt Gumbold oder Gumpert (1094—1112); lebt in der Volks-erinnerung fort, weil er den nach ihm benannten Gumbertsbrunnen (im Volksmund auch Jungfersbrunnen, so schon 1756, sicher auf altem Volksglauben [Kinderbrunnen] beruhend) zum ersten Male fassen ließ.
- Gundelsheimer Straße**, nach dem Dorf Gundelsheim führend.
- Dr.-Haas-Straße**, Dr. Mik. Haas, geb. 1779 zu Höchstädt an der Aisch, gest. 21. 8. 1855 als Pfarrherr von St. Martin in Bamberg, verdienstvoller fränkischer Geschichtsschreiber.
- Habergasse**, mündet an den früheren Habermarkt, der zwischen Obstmarkt und Lange Gasse, heute Adolfs-Hitler-Straße, abgehalten wurde.
- Härtleinstraße**, nach einer alten Flurbezeichnung.
- Hahnenweg**, Am, Flurname.
- Hainstraße**, 1860/62 angebaut, vorher zum Teil Hainallee.
- Hallstädter Straße**, Straße zum Markte Hallstadt.
- Hartmannstraße**, nach General Freiherr von Hartmann, Führer des 2. bayerischen Korps 1870/71.
- Hafengasse**, nach dem früher dort befindlichen Wappen mit Hasen der Bürgerfamilie Hasfurter.
- Hauptmoorstraße**, nach dem östlich von Bamberg gelegenen Hauptmoorwald.
- Hauptwachstraße**, Gebäude Nr. 16, ehemals fürstbischöfliche Hauptwache, wurde 1774 unter Fürstbischof Friedrich von Seinsheim erbaut.
- Segelstraße**, nach dem Philosophen Segel, der 1807/08 hier in Bamberg weilte, und daselbst sein erstes Hauptwerk „Die Phänomenologie des Geistes“ drucken und verlegen ließ.
- Heidelsteig**, Am, Flurname.
- Heiliggrabstraße**, hier steht seit 1355 das Dominikanerinnenkloster mit Kirche zum heiligen Grab.
- Heinrichsdamm und Heinrichstraße**, nach Kaiser Heinrich II., dem Heiligen.
- Hellerstraße**, Joseph Heller, geboren 22. 9. 1798 zu Bamberg, Kunsthistoriker und Kunstmaler, † 1847.
- Hemmerleinstraße**, Joseph Hemmerlein, geb. 1766 zu Bamberg, gestorben 1838 als Domvikar, der Stifter des Grundstockes der städtischen Gemäldegalerie.
- Herrenstraße**, nach den Ratsherren, deren Geschlechter zum Teil in dieser Straße wohnten, benannt.
- Herzog-Max-Straße**, nach dem in der Residenz 1808 geborenen Herzog Maximilian Josef von Bayern benannt.
- Heumannstraße**, Defan, Kirchenrat Gustav Heumann, 1886—97 Pfarrer an der evangelischen Gemeinde; die Pfarrgemeinde setzte ihm ein Ehrenmal auf dem Friedhof.
- Heumarkt**, städtische Heuwaage seit 1823, früher Säumarkt.
- Heunischstraße**, nach dem Schullehrerseminarinspektor Heunisch, dem Taubstummenvater, durch dessen Bemühungen die Taubstummenanstalt geschaffen wurde (im Anwesen Oberer Stephansberg 44, nach einem Relief über der Tür „Flucht“ (nach Ägypten) genannt).
- Hiltnerstraße**, nach dem Stifter der Ottokirche, geistl. Rat und Pfarrer von St. Gangolf, Leonh. Hiltner, einem geborenen Bamberger.
- Hindenburgplatz**, anlässlich des 70. Geburtstages des Feldmarschalls so benannt, früher Marienplatz.
- Hirschbühlstraße**, nach einem alten Flurnamen.
- Hirtenstrasse**, nach einem alten Flurnamen.
- Adolf-Hitler-Straße**, früher Lange Straße, die längste Gasse im mittelalterlichen Marktgebiet zwischen den beiden Regnitzarmen, schon 1340 genannt; seit 23. März 1933 zu Ehren des Volkstanzlers Adolf Hitler umbenannt.
- Hochgericht**, Am, Flurname nach einer alten Richtstätte.
- Hölle**, vielleicht von Hülle, durch Wasserabflüsse (hier aus dem Kaulberger Gebiet) versumpfte Stätte.
- Amadens-Hoffmann-Straße**, nach dem Dichter und Komponisten C. T. A. Hoffmann, der von 1808 bis 1813 in Bamberg wirkte, benannt.
- Hollebefestraße**, zur Erinnerung an die vom hiesigen 5. bayerischen Infanterie-Regiment im Oktober/November 1914 bei Schloß Hollebefe in Flandern geführten schweren Kämpfe, sowie zum Gedächtnis an die dort Gefallenen.
- Am Hollergraben**, Flurname, in der Nähe der „Hallerfelder“, der Familie Haller gehörig.
- Holzmarkt**, der alte Holzmarkt.
- Hopferstraße**, Defan Kirchenrat Heinrich Hopfer, 1861—1886 Pfarrer an der evangelischen Gemeinde, Ehrenbürger der Stadt.
- Hüttenfeldstraße**, nach einer alten Flurbezeichnung.
- Jäckstraße**, Joachim Heinrich Jäck, geb. 1777 in Bamberg, † 1847 daselbst, 1. Bibliothekar der Staatsbibliothek hier, fruchtbarer Schriftsteller, besonders auf ortsgeschichtlichem Gebiet.
- Jägerstraße**, führt zur Oberjägermeistermarter im Hauptmoor.
- Jakobsberg**, nach dem Jakobstift benannt.
- Jakobsplatz**, bei der Jakobskirche.
- Jesuitenstraße**, 1610 wurden die Jesuiten hierher berufen; die von ihnen geleiteten Anstalten: Schule und Priesterseminar, später Akademie und Universität lagen zu beiden Seiten dieser Straße.
- Josefstraße**, nach dem Heiligen.
- Judenstraße** (schon 1426 genannt); nach dem anstößenden Judenhof, der an der Stätte des Häuserviertels zwischen Pfahlplätzchen, Lughant, Theresienplatz und Balthasargäßlein lag und bei der großen Judenverfolgung 1349 vom Fürstbischof eingezogen wurde.
- Kärntner Straße**, zur Erinnerung an die ehemaligen Besitzungen des Hochstifts Bamberg in Kärnten (1007—1759).
- Kaimsgasse**, alte Gärtnerfamilie Kaim.
- Kaipershof**, nach Fritz Kaiser (erwähnt 1391), einem angesehenen wohlhabenden Bürger, der die kleinen Ansiedlungen in diesem Bezirk an sich gebracht hatte.
- Kanal**, Am (früher Nonnengraben) beginnt mit der letzten (100.) Schleuse des alten Ludwig-Donau-Main-Kanals.
- Im Kapellenschlag**, Flurname, nach der i. J. 1812 eingelegten St. Annakapelle.
- Kapellenstraße**, hier stand die älteste Kapelle der Wunderburg, die Magdalenenkapelle.
- Kapuzinerstraße**, früher Abtswürth, weil das dortige Gelände dem Kloster Michelsberg gehörte. Auf demselben wurde 1649 das Kapuzinerkloster errichtet, was Anlaß zu der jetzigen Benennung gab.
- Karolinenplatz**, im 18. Jahrhundert zwischen Dom- und Kapitelshaus Domplatz, zwischen der alten und neuen Hofhaltung, Hofplatz oder Burgplatz geheißen.
- Karolinenstraße**, im späten Mittelalter als „Schütt“ (durch Aufschüttung entstanden), 1748 als Burgstraße, im Anfange des 19. Jahrhunderts als Domgasse bezeichnet.
- Karolinenstraße**, Obere, auf dem Stadtplan von 1602 „In der Bürg“. Zwischen 1802—1812 geschah die Umbenennung des Platzes und der Straßen nach der damaligen Königin Karoline.
- Katharinenhof**, der Katharinenhof war die Grundlage der Stiftung des Katharinen-, heutigen Bürger-Spitals.
- Katharinenstraße**, siehe Vorstehendes.
- Katenberg**, nach dem Beispiel anderer Städte vermutlich nach der Befestigung des Burgausganges, auf welcher kleine Geschütze, Katen genannt, standen.
- Kaulberg** (Unterer, Mittlerer, Oberer), 1174 als Kulberg zum erstenmal erwähnt (Kul = Kugel).
- Kesslerstraße**, nach den Kesslern (Stefelmachern) schon 1311 benannt.
- Kettenbrückstraße**, nach der 1829 bis 1891 bestandenen Kettenbrücke.
- Kleberstraße**, schon 1315 genannt nach den „Kleibern“, den mittelalterlichen Handwerkern, die den neuzeitlichen Stuckateuren entsprechen.
- Kleebaumgasse**, nach der Brauerei Kleebaum.
- Klosterstraße**, nach dem Dominikanerinnenkloster zum Heiligen Grab.
- Kloster-Banz-Straße**, zur Erinnerung an das für die Geschichte des Bamberger Landes bedeutende Kloster Banz.
- Kloster-Langheim-Straße**, zur Erinnerung an das für die Geschichte des Bamberger Landes bedeutende Kloster Langheim.
- Knöcklein**, Am, Verkleinerungswort von Knock = Erhebung.
- Königstraße** (Obere und Untere), früher Steinweg, uralte Verbindungsstraße von dem Heer- und Handelsweg an den Hängen des Jura nach Babenberg. 1830 aus Anlaß eines Besuches König Ludwigs I. ungetauft.
- Theodor-Körner-Straße**, nach dem Freiheitsdichter Theodor Körner, gef. 26. 8. 1813.
- Koppenhofgasse**, Koppen = Fohlen, früher fürstbischöflicher Fohlgarten dort.
- Kranen**, Am, früher stand dort ein gotischer Kranen.
- Hohe Kreuzstraße**, Uebernahme der volkstümlichen Bezeichnung hohe Kreuzgasse für den seitherigen Feldweg.
- Kroetengasse**, unbekannter Herkunft.
- Küchelstraße**, Joh. Jak. Mich. Küchel (in Bamberg 1703—69), bedeutender Architekt des Spätbarock und Rokoko, u. a. Umbau des Rathauses, der Domtürme.
- Kunigundenruhstraße**, Straße nach der Kunigundenruhe; das Flurgebiet wurde früher Lausing (= Graben oder Bach) genannt.
- Lagardestraße**, Zur Erinnerung an die am 11. August 1914 vom ehemaligen, seit 1873 hier garnisonierenden 1. Ulanen-Regiment Kaiser Wilhelm II. durchgeführte Attacke